

	ANTRAG	
	Antrags-Nr.: AT/0022/2016-2021	Antragsbearbeitung: Stefan Frank
Aktenzeichen:	Antragsdatum: 04.10.2016	Eingang am: 04.10.2016

Umsetzung eines Fußgängerdurchganges zur Oranienstraße im Rahmen der anstehenden Sanierung des Bahnhofs Niedernhausen

Beratungsfolge	Behandlung
Bau-, Umwelt- und Sozialausschuss Haupt- und Finanzausschuss Gemeindevertretung	öffentlich öffentlich öffentlich

Antragsteller: Bündnis 90/Die Grünen

1. Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird gebeten, die technische Möglichkeit eines Fußgängerdurchganges vom Bahnhof Niedernhausen zur Oranienstraße zu prüfen.

2. Begründung:

Der Zugang für Reisende zum Bahnhof Niedernhausen ist derzeit lediglich von nördlicher Seite möglich. Dies hat zur Folge, dass Bahnkunden, die in den Ortsteilen südlich der Bahntrasse wohnen, einen teilweise erheblichen Umweg zum Bahnhof in Kauf nehmen müssen, eventuell sogar für den Weg zum Bahnhof auf das Auto zurückgreifen und somit Plätze auf dem P&R-Platz in Anspruch nehmen.

Die Realisierung eines weiteren Eingangs zum Bahnhof in der Oranienstraße (siehe Skizze oben) würde sowohl den Zugang zu den Bahnanlagen aus südlicher Richtung, als auch den Fußweg in den Ortskern erheblich vereinfachen. Dies wäre ein maßgeblicher Beitrag zur Entspannung der Verkehrs- und Parksituation im Inneren Ortskern.

Durch diese Maßnahme würde weiterhin die Attraktivität des ÖPNV in Niedernhausen und damit Niedernhausen selbst erheblich gesteigert, was auch und vor allem im Interesse der Deutschen Bahn liegen sollte.

Die dringend benötigte Sanierung des Bahnhofs Niedernhausen soll in Kürze angegangen werden. Daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt, auf die Planung der Sanierung Einfluss zu

nehmen und die Umsetzung eines südlichen Zugangs zu realisieren.

Es gibt im Rhein-Main-Gebiet eine Vielzahl von Projekten, bei denen durch die Deutsche Bahn eine beidseitige Anbindung des Bahnhofs im Rahmen einer Sanierung erfolgt ist (z.B. Hofheim, Krieffel, Frankfurt-Zeilsheim, Niederselters, Eppstein und im größeren Maßstab Limburg). Das Beispiel Hofheim ist repräsentativ für die Situation in Niedernhausen, da sich hier der Bahnhof ebenfalls in Mittellage des Ortes, beidseits mit großen Wohngebieten, befindet. In Hofheim ist zudem zu beobachten, dass die Menschen die beidseitige Anbindung nutzen, um nicht nur zum Bahnhof, sondern auch auf kurzem Weg in den Ortskern zu gelangen.

3. Finanzierung: